



Ubuntu for Africa | Kapstadt, Südafrika

Anna

Fakultät Erziehungswissenschaft – Lehramt and Grundschulen – 12.
Fachsemester

17.09.2023 – 14.12.2023



Ubuntu for Africa – Kinder-, Jugend-, Familienhilfe in Südafrika e.V,

Ubuntu for Africa ist eine Organisation, die Projekte in in Hout Bay´s Township Imizamo Yethu beherbergt.

In Zusammenarbeit mit der Hout Bay Primary School wird ein Leseprogramm für einige der Schüler:innen angeboten.

In der Aftercare wird den Kindern am Nachmittag ein sicherer Ort und eine warme Mahlzeit geboten, abseits von der Straße und den Gefahren im Township.

Hout Bay (Cape Town, WC), South Africa

Der kleine Fischereiorort Hout Bay gehört zum Großraum Kapstadt und liegt an der malerischen Bucht am Chapman's Peak, einer der schönsten Küstenstraßen der Welt. Hout Bay liegt ca. 25 km vom Stadtzentrum Cape Town entfernt. Die Küstenstadt Hout Bay hat viel zu bieten, wie zum Beispiel tolle Wanderungen auf dem Table Mountain, Signal Hill oder Lion's Head. Ganz besonders toll waren die Food Markets, beispielsweise der Harbour Bay Market in Hout Bay oder der Oranjezicht Market in Cape Town. Dort gibt es Livemusik und eine tolle Auswahl an leckerem internationalen Essen. Sobald es in Kapstadt und Umgebung dunkel wird, sollte man sich allerdings nicht mehr alleine draußen aufhalten.





Vorbereitung

Ein Praktikum bei Ubuntu for Africa ist grundsätzlich immer möglich und benötigt nicht viel Vorlaufzeit. Die Unterbringung in einer WG wird im Voraus organisiert, man muss sich daher nicht selbst um eine Unterkunft kümmern. Zusammen mit anderen Freiwilligen wohnt man gemeinsam in einem Haus, umgeben von den Bergen, nicht weit vom Strand entfernt.

Zur Deckung aller Kosten und zur Mitfinanzierung der Projekte wird ein fester Betrag erhoben. Dies ist nicht wenig, mir war es das aber auf jeden Fall Wert! Die Miete ist in den Programmgebühren enthalten.

Aufgaben während des Praktikums

Während meines Aufenthalts habe ich vormittags an der Hout Bay Primary School an einem Leseprogramm mitgewirkt, welches von vorherigen Freiwilligen ins Leben gerufen wurde.

Am Nachmittag habe ich in der Aftercare gearbeitet, die fußläufig von der Schule in wenigen Minuten zu erreichen ist. Dort habe ich mit den Kindern gelesen, habe mir Bastelarbeiten für den „Craft Day“ überlegt, die Kinder zur „Horse Therapy“ begleitet, Yoga angeleitet, gesungen, getanzt und ganz viel mit den Kindern gelacht. Darüber hinaus haben wir mit den Kindern Ausflüge zum beach, park oder field gemacht.



- Ich bin an meinen sprachlichen Fähigkeiten gewachsen, insbesondere was das Vokabular im alltäglichen Schulgebrauch angeht.
- Mir wurde vor Augen geführt, welche Auswirkungen eine angenehme Lernatmosphäre, Methodenvielfalt und Differenzierung im Sinne der individuellen Förderungen auf das Lernen hat – Dinge die dort leider sehr zurückgeblieben sind

Eindrücke



Besonders beeindruckend waren die Besuche im Township. Zu sehen, wie die Kolleg:innen und Schüler:innen leben, hat mir vor Augen geführt, mit welchen Lebensumständen die Menschen dort zu kämpfen haben. Dennoch habe ich das Gefühl, dass die Menschen so viel glücklicher scheinen, als wir es in Deutschland sind.

Der Kontrast zwischen Arm und Reich ist deutlich erkennbar. Hout Bay spiegelt die Ungleichheit des ganzen Landes wieder, da die „black africans“ und die „coloured africans“ in den Townships Imizamo Yethu (IY) und Hangberg leben. Auf der anderen Seite befinden sich die sogenannten gated communities, in denen die reiche Bevölkerung, hauptsächlich Weiße, lebt.

Kultur

- Andere Lebensstandards, wie das Leben auf engstem Raum in den Townships
- Große Freundlichkeit, Offenheit und überall ist man herzlich willkommen
- Autofahren im Linksverkehr
- Andere Hygienestandards
- Die Lebensfreude der Afrikaner:innen ist sehr eindrucksvoll und bewundernswert
- Sicherheit: Spaziergänge in der Dämmerung und Dunkelheit sollten unbedingt vermieden werden
- Vorsichtiges und umsichtiges Verhalten, um Raubüberfälle vorzubeugen
- Überfahren ist sehr empfehlenswert
- „Sharing is caring“ – in Südafrika wird gerne geteilt
- Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft ist sehr beeindruckend

Ubuntu for Africa | Kapstadt, Südafrika



Ganz besonders interessant fand ich diese warme Mahlzeit, welche die Kinder in der Aftercare bekommen haben: chicken feet. In Südafrika ist der Fleischkonsum relativ hoch, als Vegetarierin manchmal gar nicht so einfach.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Durch die große Entfernung ist nur eine Anreise mit dem Flugzeug möglich. Der Flug von Deutschland nach Kapstadt dauert knapp 12 Stunden. Einige Fluggesellschaften, wie beispielsweise KLM (ab Amsterdam) oder Lufthansa (ab Frankfurt) bieten Direktflüge an.

Nachhaltigkeit vor Ort

Die Mülltrennung ist in Kapstadt so gut wie nicht vorhanden. Besonders in den Townships ist es sehr dreckig, da die Müllentsorgung schwierig ist. Um in den Supermärkten keine Plastiktüte mitnehmen zu müssen, kann man einfach seine eigene Tüte zum Einkaufen mitbringen. Vor Ort haben wir außerdem darauf geachtet, möglichst viele Wege zu Fuß zu laufen oder sind mit dem MyCity Bus gefahren.

Um auf der Rückreise etwas Gepäck zu sparen und den Menschen vor Ort etwas Gutes zu tun, können beispielsweise Kleidung, Handtücher oder auch ein Ersatzhandy vor der Rückreise nach Deutschland gespendet werden. Die Menschen aus IY werden sich garantiert freuen und im Koffer bleibt etwas mehr Platz für schöne Souvenirs.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Stets wachsam durch Hout Bay und Umgebung laufen und am besten immer zu zweit oder in einer größeren Gruppe. Mit der Zeit lernt man schnell, wo man gut herlaufen kann und welche Wege man besser vermeiden sollte.
- Gelassenheit und Spontaneität mitbringen. Vieles kommt anders als erwartet.
- Mindestens drei Monate bleiben, da man Zeit braucht, um sich einzugewöhnen und die Namen der Kinder zu lernen ;)
- Durch Musik und Tanzen bekommt man einen guten Zugang zu den Kindern.
- Viel Eigeninitiative zeigen und kreative Vorschläge machen sind immer gerne gesehen.
- Zeit mit den Locals dort verbringen, dadurch bekommt man nochmal ganz andere Eindrücke und macht besondere Erfahrungen.



Das Leben danach...

Ich weiß nun mein Leben und dessen Standard in Deutschland noch mehr zu schätzen. Ich sehe eine konstante Strom- und Wasserversorgung (Loadshedding) nicht mehr als selbstverständlich und habe viel von der positiven Energie der Menschen mitnehmen können.

Ich persönlich könnte mir aufgrund der wunderschönen Natur und der Herzlichkeit der Menschen vorstellen, in Südafrika zu leben und dort an einer Schule zu arbeiten, allerdings würde mich dabei die mangelnde Freiheit in Bezug auf die alleinige Fortbewegung sehr einschränken.

Anything else?

Neben der Freiwilligenarbeit bleibt auch genug Zeit für Freizeit. Südafrika ist eines der wunderschönsten Länder, die ich bisher bereist habe mit einer atemberaubenden Natur und ganz besonderen Menschen. Das Land hat sehr viel zu bieten, leider schafft man es in der Zeit kaum, alles zu sehen, was man sich vorgenommen hat. Ein Grund mehr, bald wiederzukommen!

Die drei Monate in Afrika sind leider viel zu schnell vergangen. Die Erfahrungen und Erinnerungen, insbesondere die strahlenden Kinderaugen, wenn die Schüler:innen morgens mit den Worten „Good morning Teacher Anna“ auf einen zurennen und einen fest umarmen, werde ich jedenfalls nie vergessen!

Fotos vom Aufenthalt



Ubuntu for Africa | Kapstadt, Südafrika